[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **30 (1926-1927)**

Heft 14

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und das Weinen stand ihm näher als das Lachen. Ihm ward so bang zu Sinn, und er sah, daß die Sonne schon tief am Himmel stand. „Hab Dank, liebe Buche," stammelte er, „nun weiß ich, daß Du ein barmherzig Wesen bist — kannst Du mir nicht helfen, bald heimzukommen? Mein Weg ist weit, es ist schon spät, und Mutter wird sich ängstigen — oder ich bekomme an meinem Geburtstag gar noch Schläge!" „Da kann ich wohl helfen, warte noch ein Weilchen," rauschte es an dem Baum, und blitzschnell wehte das Rauschen weiter durch alle Bäume, als ging der Abendwind darüber hin. „Ich will Dir noch ein Andenken geben," tönte es aus dem Buchenwipfel, „wenn ich auch Reichtümer nicht zu verschenken habe." Ein frischer Zweig fiel herab, und kaum hatte Fritz ihn an den Hut gesteckt, da raschelte und krachte es im Unterholz. Ein prächtiger Rehbock brach hervor und leckte dem verblüfften Jungen zutraulich die Hand. Böckchen ließ aufsitzen, und fort ging's wie Wettersturm. Fritz mußte sich sehr festhalten an dem schöngeperlten Gehörn seines Renners; aber es ist dem mutigen Bub nichts passiert, und in zwei Stunden sah er die Sonne über seinem Heimatdorfe untergehen. Das Reh sprang davon. Unser Geburtstagskind aber schlich still in sein Gärtchen und senkte den Blutbuchenzweig sorgsam in fruchtbare Erde. . . .

Erkaufe die Zeit! Mit allen Schätzen der Welt erkaufst du sie nicht. Du verlierst sie, wenn dein Herz nach ihnen geizt. Alle Schätze, die ich im Leben sammelte, mußt' ich zurücklassen; nur die Schätze deiner Seele, Freund, geleiten dich in die unerforschliche Zukunft hinüber. Herder.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Susenbergstr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.

Die Krankheit schreitet schnell

Die Krankheit hat uns rasch eingeholt, besonders da wir ihr meist durch unsere Nachlässigkeit bis auf den halben Weg entgegengehen. Denn die Krankheit ist nichts anderes als eine Reihe von Unpäßlichkeiten, die man vernachlässigt. Wenn deshalb die Unpäßlichkeiten andauern, so heißt es, die Krankheit zu verhüten indem man ohne Verzug zu den Pink Pillen greift.

Das Blut erneuern und bereichern, das Nervensystem stärken, die Magenfunktionen verbessern, das Allgemeinbefinden heben, das alles heißt es jetzt zu versuchen, um dem Versagen des Organismus vorzubeugen; und das alles erreichen die Pink Pillen glänzend und zur vollen Zufriedenheit derjenigen, die sie gebrauchen.

Die Pink Pillen sind das Heilmittel, das man stets mit Erfolg gebraucht gegen Blutarmut, Bleichsucht, Neurasthenie, allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfschmerzen, nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel.

Die Beruhigung, Gesundung und Erstarkung der Nerven fördert in hohem Maße

Elchina

Elixir oder Tabletten

Schon nach kurzer Zeit spüren Sie die vorzügliche Wirkung.

Orig.-Pack. 3.75, sehr vorteilhafte Orig.-Doppel-Pack. 6.25 in den Apotheken